Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 27

Artikel: Welche Komplimente!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-609274

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der letzte Mensch

Das bin ich. Jedenfalls muss ich mir des öftern so vorkommen, so wie ich mich regelmässig blossstelle. Schon früher, als ich noch ab und zu auswärts in einem Restaurant ein Steak bestellte und jeweils meinte, *«Steik»* sagen zu müssen. Prompt wurde ich dann von der Serviertochter oder vom Kellner (gleich welcher Nationalität) in bester Schweizer Lehrermanier korrigiert: «Also ein ‹*Schtiik*› wollen Sie!»

Oder gestern wieder! Ich weiss nicht mehr, wie wir überhaupt auf das Thema gekommen sind. Aber kaum hatte ich «Hi-Fi» als *«Heifi»* ausgesprochen, da wurde ich vom jugendlichen Gesprächspartner lässig-überlegen korrigiert: «Man sagt ‹*Heifei*›!» Und ich, letzter Mensch, wusste auch das nicht!

Kaum beginne ich Deutschschweizern gegenüber vom einst (vor dem Gotthard-Autoloch und der Nationalstrasse) schönen Dorf Giornico als von *Giornìco* zu sprechen, nur weil ich es während meiner Arbeitsjahre dort oben aus dem Mund von Einheimischen auf diese Art ausgesprochen hörte, so fallen die mir bestimmt ins Wort: «Du meinst sicher ‹*Tschòrnico*›!»

Und noch einmal habe ich mich kürzlich blamiert. Dabei war ich so stolz darauf und wollte es meinem Deutschschweizer Bekannten, der Sportreportagen am Radio macht, kundtun, dass ich nämlich schon mit dem berühmten früheren Eishockeytrainer von Ambrì-Piotta, Jiří Kren, (wenn auch nur in einer Plauschmannschaft ...) im ebenso berühmten Eisstadion Valascia von Ambrì gespielt habe. «Du sprichst da vom Tschechen ‹*Irschi*› Kren!» wurde ich sogleich sportlich-linguistisch korrigiert, pädagogisch gebodycheckt – aufs (Kunst-)Eis gelegt. Was hätte es genützt, wenn ich dem guten Radiomann zu erklären versucht hätte, dass der Tscheche *«Irschi»* Kren jetzt halt der *Tessiner «Schiri»* Kren ist. Einfach so, weil er heute eben als *Tessiner* nicht nur in seinem neuen Schweizer Heimatdorf in der Leventina oben, sondern im ganzen Tessin der *«Schiri»* ist. Wie gesagt, sinnlos.

Giovanni

Welche Komplimente!

Sie: «Mir haben früher Dutzende von Männern zu Füssen gelegen!»

Er: «Ja, alles Orthopäden!»

BAD SCHINZNACH
SCHWEFEL-THERMALQUELLE
PARKHOTEL
★★★★

Kommen Sie bald zu uns in den
Jungbrunnen mit Vierstern-Komfort

Bad Schinznach hat das weitaus stärkste Schwefel-Thermalwasser der Schweiz. Erholen Sie sich nachhaltig in unserem Medizinalwasser und im frisch renovierten Parkhotel.
Idyllische, ebene Spazierwege im prachtvollen Park, Tennis, Golf, Physiotherapien, Sauna, Solarium.
Auf Wunsch Diät-Menüs.
Das ganze Jahr offen.
Verlangen Sie bitte unsere Gesundheits- und Ferien-Informationen.

Schweizer Heilbad

Tel. 056/43 11 11
CH-5116 Schinznach-Bad

Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

In Südafrika oder Vom Wesen der Freiheit

Winnie Mandela hatte im Juni 1958 Nelson Mandela geheiratet, welcher nach dem vierjährigen Hochverratsprozess zu lebenslänglicher Haft auf der Gefangeneninsel Robben Island verurteilt wurde. Seither ist kaum ein Jahr vergangen, in welchem sie nicht selber entweder im Gefängnis sass oder unter Hausarrest stand. Sie erklärt heute: «Als ich anfing, selber etwas zur Veränderung in diesem Lande beizutragen, wurde mir plötzlich bewusst, dass wir freier sind als die Weissen.»

Vor 25 Jahren

rief Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer in einem von zahlreichen Rundfunksendern verbreiteten dramatischen Appel dazu auf, sofort die Versuche mit Atom- und Wasserstoffwaffen einzustellen. Eindringlich warnte der Arzt davor, «die jetzt schon bestehende ernste Gefährdung durch radioaktive Strahlungen zu unterschätzen». Obwohl das ganze Ausmass der Gefahren, denen sich die Menschheit durch den Umgang mit der Atomenergie aussetze, noch nicht erforscht sei, bestehe Anlass zu den schlimmsten Befürchtungen. Die Atomversuche müssten deshalb unter allen Umständen verhindert werden, denn zugleich mit unserer Gesundheit ist auch die unserer Nachkommen gefährdet. «Würden die Atomversuche eingestellt werden», so Albert Schweitzer, «so ist dies die Morgendämmerung des Aufgehens der Sonne der Hoffnung, auf die unsere arme Menschheit blickt.»

*

Obgleich inzwischen die Zeit skrupellos über die gutgemeinte Mahnung hinweggerauscht ist, ist es nicht falsch, sich der Gedanken dieses grossen Idealisten zu erinnern. Wie mag es wohl in weiteren 25 Jahren auf der Welt aussehen?!

Im Konzert

«Fürchterlicher Anschlag!» flüstert ein Besucher während des Klavierkonzerts.

«Auf wen?» flüstert sein Nachbar zurück.